



Kinderfreundliche Kommunen

Niedersächsische Kinderkommission
„Beteiligungsmanagement von Kindern und Jugendlichen“

Hannover, 26.06.2017

Dr. Heide-Rose Brückner, Geschäftsführerin

Eine Initiative von:



„Kinderfreundliche Kommunen e.V.“



- Gegründet 2012, Beginn der Pilotphase
- Pilotphase mit 6 Kommunen (2 Kleine, 3 mittlere, 1 große)
- Gegenwärtig 13 Kommunen im Verfahren

Eine Initiative von:





Kommune	Einwohner
Köln	1.007.119
Regensburg*	156.000
Wolfsburg*	121.237
Hanau*	90.762
Weil am Rhein*	30.116
Senftenberg*	26.177
Potsdam	163.668
Wedemark*	28.745
Taunusstein	28.515
Puchheim	20.680
Remchingen	11.662
Algermissen*	8.249

* Kommunen, die das Siegel erhalten haben

Eine Initiative von:



Ziele der Arbeit

Der Verein hat den Auftrag übernommen, Kommunen Unterstützung bei der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention zu geben.

Das Programm „**Kinderfreundliche Kommunen**“ zielt deshalb auf die

- **Politik**, um eine veränderte Sicht auf Kinder und ihre Rechte zu schaffen,
- **Verwaltung**, um sie für das Kindeswohl und Kinderinteressen zu sensibilisieren,
- **Öffentlichkeit**, um die Rechte der Kinder bekannter zu machen,
- **Kinder und Jugendlichen**, um sie und ihre Rechte zu stärken.

Eine Initiative von:



Das Vorhaben konkret

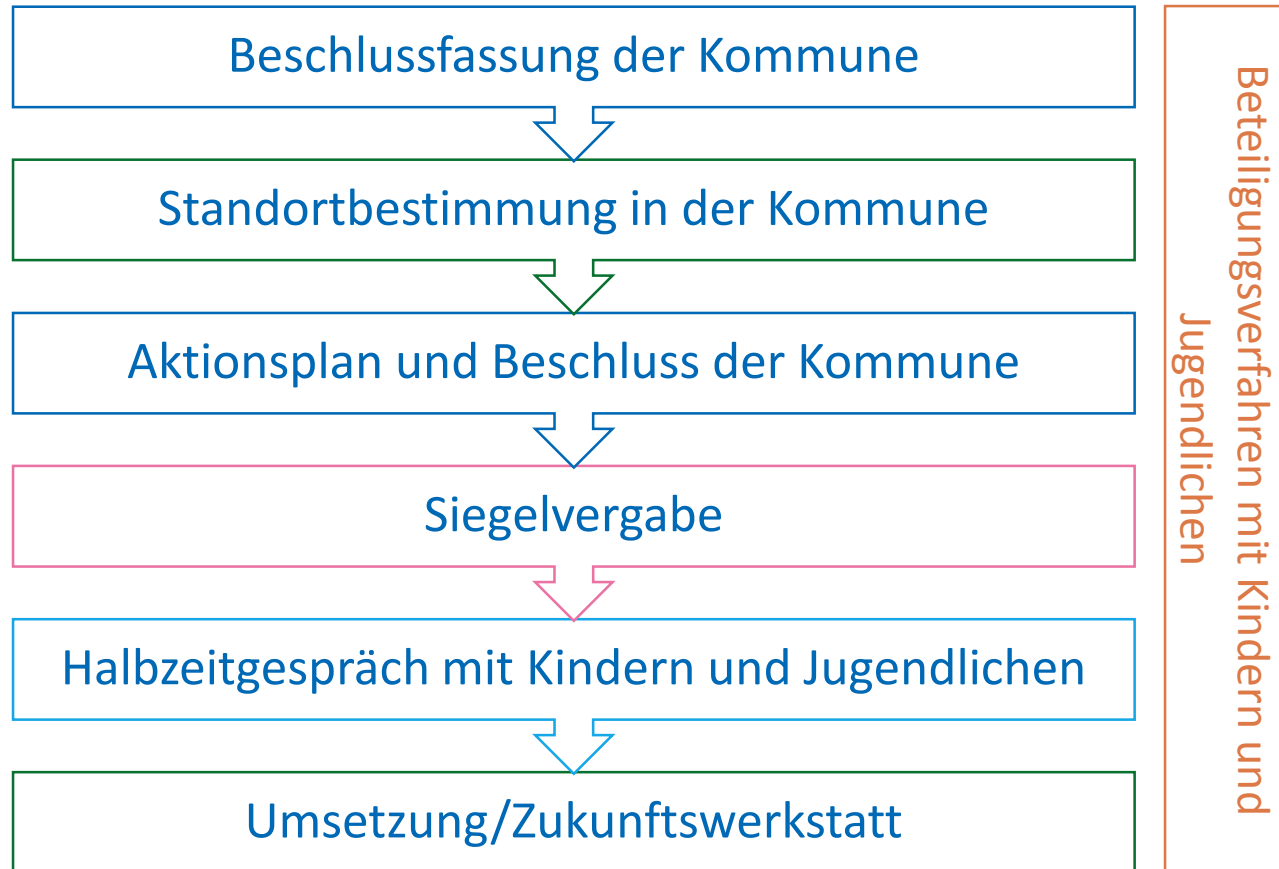
- Das Vorhaben „Kinderfreundlichen Kommunen“ ist in jeder Kommune ein **individuelles Programm** zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention, das gemeinsam mit der Kommune entwickelt wird.
- Deshalb stellt jede Kommune in ihrem **Aktionsplan** unterschiedliche Maßnahmen auf. Sie orientieren sich an den Herausforderungen, die die Kommune selbst definiert hat.
- Zur Unterstützung bietet der Verein eine **Analyse** an, die sich an den Merkmalen einer kinderfreundlichen Kommune orientiert.
- Daraus leitet die Kommune die **Maßnahmen** im Aktionsplan ab, die in den nächsten drei Jahren realisiert werden sollen.
- Bereits für diesen Aktionsplan wird die Kommune mit dem **Siegel** „Kinderfreundliche Kommune“ belohnt.



Eine Initiative von:



Das Verfahren



Eine Initiative von:



Merkmale und Leitfragen

- Die Leitfragen wurden durch Mitglieder der Sachverständigenkommission in Arbeitsgruppen erarbeitet zu **vier Themenbereichen** auf der Grundlage der **neun internationalen Bausteine**:

**Vorrang für das
Kindeswohl/Kinderrechte**

Kinderfreundliche Rahmumgebung

**Beteiligung von Kindern und
Jugendlichen**

Information

Eine Initiative von:



Leitfragen zur Beteiligung

- Beteiligt die Kommune konsequent Kinder und Jugendliche bei allen Angelegenheiten, die sie betreffen, als **Experten in eigener Sache**?
- Wie sichert die Kommune einen **frühzeitigen, kontinuierlichen und langfristigen** Beteiligungsprozess von Kindern und Jugendlichen?
- Gibt es **Standards** zur Kinder- und Jugendbeteiligung, um Kinder und Jugendliche sinnvoll, altersangemessen, gut informiert und ohne Diskriminierung oder Herabsetzung bei allen sie betreffenden Angelegenheiten zu beteiligen?
- Welches **legitimierte Kinder- und Jugendgremium** hat die Kommune, das die Kommune berät und wo Kinder und Jugendliche ihre Meinungen, Vorschläge und Erfahrungen als Expertenwissen junger Menschen einbringen können?
- Können Kinder und Jugendliche über ein **Budget** verfügen?

Eine Initiative von:



Beispiele aus dem Vorhaben

Regensburg



Neue Spielplätze



Jugendbeirat



JUPS - Jugendpartizipation
im Stadtteil

Hanau



Jugendplenum



Kinder wirken bei
Stadtplanung mit



Kinder- und Jugendbüro

Eine Initiative von:



Beispiele aus dem Vorhaben

Wolfsburg



Kinderbeirat pflanzt Apfelbaum



Netzwerk „Jugendbeteiligung“



Kinderbeirat befragt OBM

Weil am Rhein



Street Workout-Park



Grundsätze der Kinderfreundlichen Kommune Weil am Rhein

„Jugendliche sind unsere Zukunft. Sie sind wichtig für die Vielfalt und den Aufbruch in unserer direkten Nachbarschaft, also für unser aller Lebensqualität. In den nachfolgenden Generationen heranwachsend, sie sind der Indikator für eine gute Zukunft.“

Kinderfreundlichkeit im Leitbild



Freiraumkiste

Eine Initiative von:



Beispiele aus dem Vorhaben

Algermissen



PARTYzipation



Jugendpflege-App



Flyer: Kinder- und Jugendbeauftragte

Senftenberg



Kinder- und Jugendparlament



Fachforen



Planungswerkstätten

Eine Initiative von:



Partizipation kann gelingen, wenn

- Kinder und Jugendliche **Chancen und Angebote** bekommen, sich zu beteiligen,
- es **engagierte Erwachsene** gibt, die sich zurücknehmen können und in die Rolle des Prozess-/Projektbegleiters schlüpfen,
- es **Bedingungen** gibt (räumlich, personell, finanziell), die Beteiligung zulassen,
- Erwachsene Kindern und Jugendlichen vertrauen, ihnen etwas zutrauen und sie mit in die **Verantwortung** nehmen,
- Kinder und Jugendliche in ihrer **Kompetenz** wertgeschätzt werden,
- Erwachsene überzeugt sind von der Bedeutung und der unglaublichen **Energie**, die diesen Prozessen entspringen.

Eine Initiative von:



Forderungen sind:

- **Politischer Wille** zur Beteiligung aus dem Wissen rechtlicher Rahmenbedingungen heraus und ggf. Schaffung dieser
- Partizipation von Kindern und Jugendlichen muss **alle Verwaltungsstrukturen** als gebräuchliche Kultur durchdringen und ämterübergreifend wirken
- Bereitstellung von **Ressourcen** finanzieller und personeller Art
- Sicherstellung der **Kontinuität** von Partizipationsmöglichkeiten
- **Qualitätsstandards** für kommunale Kinderinteressenvertretungen durchsetzen:
 - Stabsstelle/Kinderbeauftragte mit einem Strategisch konzeptionellen Auftrag
 - Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen
 - Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche
 - unabhängige Ombudsstelle und Beschwerdemanagement

(Bundesarbeitsgemeinschaft kommunale Kinderinteressenvertretungen)
- **Professionalisierung** der Beteiligungsprozesse

Eine Initiative von:



Was hat die Teilnahme am Vorhaben bisher gebracht?

„Aufbauend auf den guten Erfahrungen hat die Stadt mit der Teilnahme am Vorhaben ‚Kinderfreundliche Kommunen‘ Kommunikation und **Beteiligungsprozesse** weiter optimiert. Kinder und Jugendliche werden verstärkt in sie betreffende Angelegenheiten eingebunden. Bei den bislang realisierten und geplanten Projekten haben sich die Kinder und Jugendlichen als Expertinnen und Experten für die Gestaltung ihres Lebensraumes erwiesen. Sie lernen und erfahren **Mitwirkung vor Ort**. Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe zu begegnen, schärft den Blick von uns Erwachsenen für deren Bedürfnisse. Dies war mir nicht nur bei der Erstellung des Aktions- und Maßnahmenplan wichtig, für den die Stadt im November 2014 mit dem Siegel ‚Kinderfreundliche Kommune‘ ausgezeichnet wurde, sondern auch bei dessen Umsetzung.

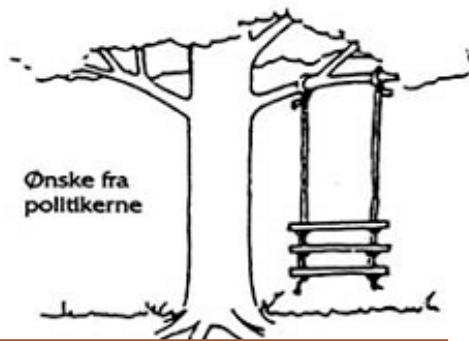
Es ist wie bei dem Guide Michelin: wenn man einmal den Stern erreicht hat, muss man sich **immer wieder neu anstrengen.**“

Wolfgang Dietz, OB in Weil am Rhein

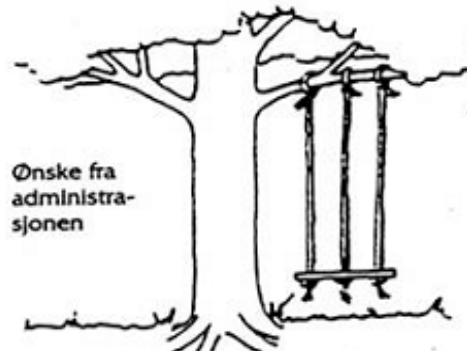
Eine Initiative von:



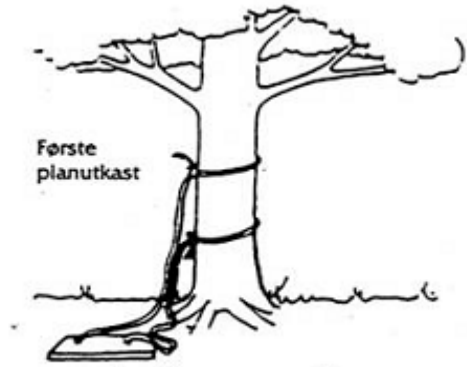
Kinder wünschen sich eine Schaukel



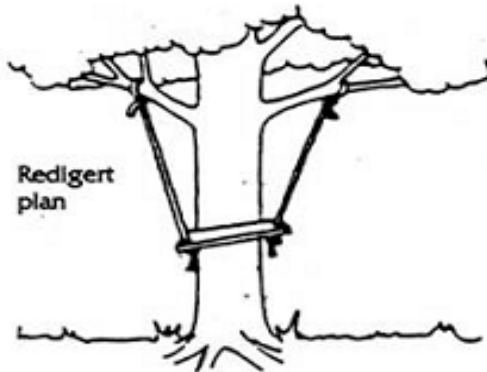
Wunsch der Politiker



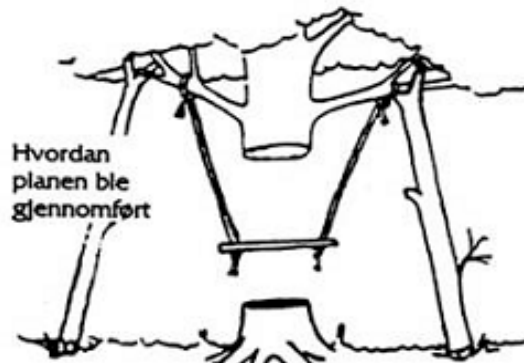
Wunsch der Verwaltung



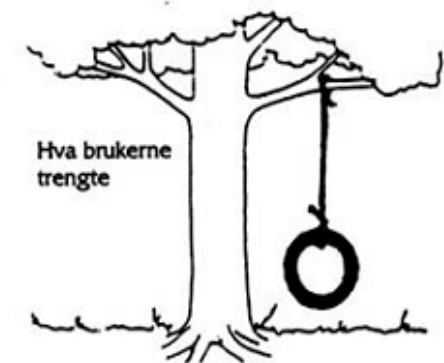
1. Planentwurf



Verbesserter Plan



Wie der Plan ausgeführt wurde



Was die Kinder wollten...

Eine Initiative von:



www.kinderfreundliche-kommunen.de



[Home](#) [FAQ](#) [Downloads](#) [Kontakt](#) [Impressum](#)



Eine Initiative von:



VORHABEN

PROZESS

KOMMUNEN

VEREIN

PRESSE

LOGIN

AKTUELLES

Halbzeitgespräch in Senftenberg

Am 2. Juni 2017 fand in Senftenberg das Halbzeitgespräch zur Umsetzung des Aktionsplans im Vorhaben...

[mehr](#)

Internationales Ländertreffen & Halbzeitgespräch in Weil am Rhein

In Weil am Rhein kamen am 16. März 2017 Vertreterinnen und Vertreter der Child Friendly Cities...

[mehr](#)

Halbzeitgespräch in Wolfsburg

Am 26. Januar 2017 fand in der Stadt Wolfsburg das Halbzeitgespräch zur Umsetzung des Aktionsplans...

[mehr](#)

Home



Unsere Erfolge

Hier finden Sie eine Auswahl an Erfolgen aus fast 5 Jahren Vorhaben "Kinderfreundliche Kommunen"

[mehr](#)

Kinderfreundliche Kommune gesucht!

Städte und Gemeinden bundesweit sind aufgefordert, sich um die international anerkannte Auszeichnung "Kinderfreundliche Kommune" zu bewerben. Das Siegel bietet ihnen die Möglichkeit, die Rechte von Kindern umzusetzen und damit ihren Schutz, ihre Beteiligung sowie ihre Förderung zu stärken. Die Kommunen schaffen damit Anreize für junge Menschen und ihre Familien vor Ort – mit positiver Wirkung auf die demografische Entwicklung und für das regionale Standortmarketing.

Kinder- und jugendfreundliche Lebensbedingungen sind zu harten Standortfaktoren geworden. Die Teilnahme am Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ bietet beste Voraussetzungen für die praktische Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention auf lokaler Ebene. Durch die Optimierung von Bildungschancen, Gesundheit und sozialem Wohlbefinden der Kinder in Städten und Gemeinden, werden die entscheidenden Weichen für das spätere Leben junger Menschen gestellt. Die **Merkmale** einer kinderfreundlichen Kommune stellen das sicher.

Nimmt eine Kommune an dem vierjährigen Vorhaben teil, erfährt sie eine wissenschaftliche Begleitung durch die Sachverständigen des Vereins und eine vielfältige Unterstützung durch die beiden renommierten Träger UNICEF Deutschland und das Deutsche Kinderhilfswerk. Sie tritt in einen bundesweiten Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen. Eine Standortanalyse im Dialog mit Kindern und Jugendlichen, eine unabhängige Bewertung sowie umfassende Empfehlungen für einen Aktionsplan, sind Teil des international anerkannten Verfahrens und einzigartig in Deutschland. So profitieren alle Ebenen in der Kommune von den Verbesserungen.

TERMINE

29. Juni 2017, Potsdam

AG Kinder- und Jugendinteressenvertretungen

[mehr](#)

10. Juli 2017 bis 11. Juli 2017, Hanau

Kommunaler Workshop

[mehr](#)

17. Juli 2017, Regensburg

Halbzeitgespräch

[mehr](#)

[Alle Termine](#)

UNSER FLYER



Eine Initiative von:





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Eine Initiative von: